

## Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Axel Frei und Melanie Biersack, Verein der Freunde von Tóalmás

### Ungarisch-Kurs erfolgreich gestartet

Seit Ende April wird nun jeden Mittwochabend eine Gruppe von neun "Freunden von Tóalmás" in die Geheimnisse der ungarischen Sprache eingewiesen. Nicht ganz leicht, diese aus der finnisch-ugrischen Sprachgruppe stammende Sprache, die mit den indogermanischen Sprachen der übrigen mitteleuropäischen Länder nichts gemeinsam hat. Aber unsere ungarische Lehrerin sagt immer: Es ist für einen Deutschen nicht schwerer Ungarisch zu lernen, als für einen Ungarn Deutsch. Und so werden mit viel Freude und Humor Vokabeln gelernt, die Aussprache geübt und Fortschritte gemacht. Bis Mitte Juli soll der Lerner für diesen ersten Grundkurs noch anhalten. Niemand hat die Illusion, dann perfekt Ungarisch zu können, aber die ungarischen Freunde in ihrer Sprache begrüßen zu können, im Restaurant eine Bestellung aufzugeben und ungarische Worte richtig auszusprechen, das wird schon gelingen! Bei weiterem Interesse kann nach der Sommerpause der Unterricht vielleicht fortgesetzt werden.

### Jugendaustausch 2010

Ermutigen Sie Ihre Kinder zu einer neuen Erfahrung! Andere Familien und ihre Gastfreundschaft in einem fremden Land zu erleben, ist für Jugendliche sicher ein Erlebnis, das zu Verständnis und Toleranz über Grenzen hinweg beiträgt. Der Jugendaustausch soll 2010 wie folgt stattfinden:

- Von Freitag 30.07. bis Freitag 06.08. kommen ungarische Kinder im Alter von ca. 12 bis 16 Jahren nach Feldafing.
- Von Freitag 06.08. bis Freitag 13.08. sollen Feldafinger Kinder etwa gleichen Alters nach Tóalmás fahren.

Wenn Sie Jugendliche für eine Woche aufnehmen können oder Ihr/e Kind/Kinder für eine erlebnisreiche Ferienwoche mit nach Tóalmás fahren lassen möchten, können Sie sich weiter erkundigen und anmelden bei Axel Frei, Tel.08157/1578. Gerne können Sie sich auch auf unserer Homepage über Tóalmás informieren unter: <http://toalmas.feldafing.de>.



Ungarische Jugendliche beim Schützenfest im Juni 2008

### Erinnerung:

Die Jahreshauptversammlung des Vereins "Freunde von Tóalmás" findet statt am Dienstag, den 08. Juni 2010 um 19.30 Uhr in den Ratsstuben "Makarska Grill", Possenhofener Straße 5, Feldafing.

### Ortsteilversammlungen in Garatshausen und Wieling

Am Montag, den 28. Juni findet um 19.30 Uhr im Spiegelsaal des Schlosses die jährlich Ortsteilversammlung statt. Die Ortsteilversammlung in Wieling findet am 5. Juli um 19:30 Uhr im „Akzent-Hotel Alte Linde“ statt. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Garatshäuser und Wielinger Bürgerinnen und Bürger an der jeweiligen Ortsteilversammlung teilnehmen würden.

### Voraussichtliche Bekanntmachungen bis März 2010:

- Satzung zum B-Plan Nr. 31 „Hotel, Seminar- und Schulungszentrum Residence“ voraussichtlich Juni
- Diverse Bekanntmachungen zum Bürgerentscheid und zum Volksentscheid am 4.7.2010

### Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils Montag 07. und 21. Juni sowie am 05. und 26. Juli jeweils um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

### Kommunale Termine:

- 15. Juni, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 21. Juni, 19:30 Uhr: Zweite Infoveranstaltung zum Bürgerentscheid im Gasthof Pölt
- 28. Juni, 19:30 Uhr: Ortsteilversammlung Garatshausen im Spiegelsaal des neuen Schlosses
- 04. Juli, 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr: Bürgerentscheid zum Bahnhof und Volksentscheid zum Nichtraucherschutz
- 05. Juli, 19:30 Uhr: Ortsteilversammlung Wieling im Gasthof „Akzent-Hotel Alte Linde“
- 20. Juli, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal nach Anfall,  
Die genauen Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Herzlichst  
Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim

## Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

### Infobrief 68: April / Mai 2010

Feldafing, den 19.05.2010

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am Samstag, den 19. Juni ist es endlich soweit: Der Radweg von Traubing nach Feldafing wird eingeweiht. Um 10:00 Uhr treffen wir uns an der Flurgrenze zwischen Tutzing und Feldafing (an der Zufahrt zum TSV-Trainingsplatz) um gemeinsam dieses denkwürdige Ereignis zu feiern. Wer möchte, kann um 9:45 Uhr - die Feldafinger vom Bahnhof (Westen) und die Tutzinger von der Traubinger Kirche aus - mit dem Radl zum Treffpunkt fahren. Gegen 10:00 Uhr beginnt der öffentliche Teil. Bei einer kleinen Brotzeit werden wir dann bis ca. 14:00 Uhr gemütlich beisammen sitzen. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Feldafinger an dieser Feier teilnehmen würden.

### Gemeinderat beschließt Bürgerentscheid zum Bahnhof

Nachdem sowohl die öffentlichen als auch die Gemeinderats-Diskussion zum Thema zukünftige Nutzungen des Bahnhofgebäudes als Rathaus zuletzt immer häufiger von Unsicherheit geprägt waren, habe ich dem Gemeinderat in der Sitzung am 20. April vorgeschlagen, einen diesbezüglichen Bürgerentscheid durchzuführen. Mit einer 10:6 Mehrheit befürwortete der Gemeinderat diesen Vorschlag, so dass wir alle jetzt am 4. Juli 2010 - dem Tag der Volksabstimmung zum Nichtraucherschutz - über die Zukunft des Bahnhofs befinden können.

Nach einer kontrovers, aber sehr sachlich geführten Diskussion war sich das Gremium mehrheitlich einig, dass es sich bei diesem Thema um eine zukunftsweisende Entscheidung für unseren Ort handelt, in die die Bürgerschaft einbezogen werden soll. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Formulierung der Frage vorzubereiten. Am 4. Mai beschloss der Gemeinderat folgende einfache Fragestellung: „Sind Sie damit einverstanden, dass das Bahnhofgebäude als Rathaus genutzt wird.“

Um Sie umfassend zu informieren haben wir zu einer ersten Informationsveranstaltung am 10. Mai in den Gasthof Pölt eingeladen. Etwa 200 Feldafinger Bürgerinnen und Bürger informierten sich über die Historie des Bahnhofkaufes und über die entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse sowie über die Finanzierung sowohl des Bahnhofes als auch anderer Projekte wie den Neubau der Kinderkrippe. Meine diesbezügliche Rede und die Folien können Sie im Internet unter [www.feldafing.de](http://www.feldafing.de) in der Rubrik „Aktuelles“ nachlesen. Anschließend stellte uns der Architekt, Herr Benedikt Sunder-Plassmann, verschiedene Alternativen eines Cafés im Bahnhof parallel zum Rathausbetrieb vor. Herr Hartmut Schließer, der von der Gemeinde beauftragte Städteplaner, betonte nochmals die Notwendigkeit, den Bahnhof als Rathaus zu nutzen, um so die Voraussetzungen und Strukturen für ein lebendiges Feldafing zu schaffen. Die anschließende Diskussion nutzten zahlreiche Feldafinger, um Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen. Der überwiegende Tenor nach der Veranstaltung war, dass dies ein sehr informativer Abend gewesen wäre, wobei bereits zahlreiche Feldafinger ihre Zustimmung zur Nutzung des Bahnhofgebäudes als Rathaus signalisierten.

Um Sie auch weiterhin umfassend über dieses Projekt zu informieren, aber auch Ihre Bedenken und Anregungen vorbringen zu können, habe ich im Internet das Forum „Fragen zum Rathaus/Bahnhof“ eingerichtet, in dem Sie Ihre Frage(n) stellen können und ich Ihnen diese beantworten werde. Am einfachsten erreichen Sie das Forum über unsere Homepage unter [www.feldafing.de](http://www.feldafing.de). Dort wählen Sie die Rubrik „Diskussionen“ und klicken auf „Fragen zum Bahnhof“. Wenn Sie keine Facebook-Kennung haben, oder nicht wollen, dass Ihr Name bekannt wird, schreiben Sie mir bitte eine Email und ich werde Ihre Frage für Sie ins Forum einstellen und beantworten (natürlich ohne Ihren Namen zu nennen). Ferner wird Mitte Juni eine Sonderausgabe des „Bürgermeister informiert“ erscheinen, in dem ich den Sachstand nochmals zusammenfassen werde. In einer darauffolgenden Infoveranstaltung erhalten Sie nochmals die Gelegenheit, sich ausführlich zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen vorzubringen.

### ***Bau einer Kinderkrippe***

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. Mai beschlossen, anstelle eines großen Kinderhauses „nur“ eine Kinderkrippe zu bauen. Der Bau des großen Kinderhauses, wie wir es noch bis vor kurzem geplant hatten, wird nämlich seit einiger Zeit aufgrund betreuungstechnischer Diskussionen mehr als hinterfragt. Wir haben daher beschlossen, neben dem Neubau einer Kinderkrippe, den bestehenden Kindergarten zu sanieren. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, die Vor- und Nachteile von zwei Standortalternativen zusammenzustellen und das Ergebnis dem Gemeinderat im Juli zur Beschlussfassung vorzulegen.

Für den Bau einer Kinderkrippe und der Renovierung des existierenden Kindergartens müssen wir nach Abzug aller Zuschüsse etwa 950.000 Euro aufbringen - der Bau eines Kinderhauses würde die Gemeinde nach Abzug aller Zuschüsse und bei Verkauf des bestehenden Kindergartens mit etwa 2,2 Millionen Euro belasten. Der Betrag von 950.000 Euro ergibt sich aus 1,1 Millionen Baukosten für eine dreigruppige Krippe, plus 500.000 für die Sanierung des Kindergartens, abzüglich 650.000 Euro an Zuschüssen. Finanziert werden kann diese Summe aus dem Erlös der alten Tennisplätze an der Stadionstraße, einem zinsgünstigen Kredit über 200.000 Euro und gegebenenfalls aus Rücklagen oder dem Verkauf eines weiteren, kleineren Grundstücks.

Neben der Sanierung des Bahnhofes können wir uns deshalb auch eine runderneuerte, erweiterte und den gesetzlichen Vorschriften mehr als entsprechende Kinderbetreuung leisten. Ich möchte daher ausdrücklich betonen, dass der Bau eines Kinderhauses in erster Linie aufgrund der vorliegenden Kinderzahlen und der bereits anerkannten und vorhandenen Betreuungsplätzen kritisch hinterfragt wird. Ziel des Gemeinderates ist nach wie vor, auch zukünftig ein optimales Betreuungsangebot für unsere Kinder zu schaffen, was wir durch den Bau einer Krippe bei gleichzeitiger Sanierung des Kindergartens sicherstellen können.

### ***Haushaltsplan der Gemeinde Feldafing 2010***

In den vergangenen Jahren konnte die Gemeinde Feldafing beachtliche Investitionen verwirklichen. Hier sind neben der Friedhofserweiterung, vor allem der Schulneubau und die Erweiterung des Montessorikinderhauses zu nennen. Zuletzt konnten wir noch den Bahnhof für 500.000 € erwerben. Dank staatlicher Zuschüsse, steigender Gewerbesteuererinnahmen, einem starken Anstieg des Einkommensteueranteils sowie einer äußerst soliden Haushaltsführung, geprägt durch wesentliche Einsparungen bei den Ausgaben und einer deutlichen Steigerung der Einnahmen durch verschiedenste Maßnahmen, konnte die Verschuldung in der Vergangenheit in einem erträglichen Umfang gehalten werden.

Trotzdem hat das Landratsamt unseren ersten Haushaltentwurf abgelehnt, weil wir im Jahr 2010 eine Neuverschuldung in Höhe von 2,2 Millionen Euro planten. Eine Million davon war für das Geothermie-Projekt jedoch nur Pro-Forma eingestellt, um den Antrag auf die Aufsuchungserlaubnis der drei Gemeinden Tutzing, Feldafing und Pöcking beim Wirtschaftsministerium aufrecht erhalten zu können. Alle drei Gemeinden waren sich jedoch einig - was im übrigen auch dem Landratsamt bekannt war - dass dieser Kredit nie aufgenommen werden wird. Aufgrund der Ablehnung des Landratsamtes haben wir daher im Gemeinderat einen neuen Haushalt beraten und beschlossen. Einzige wesentliche Änderung war, dass wir die Million für die Geothermie um ein Jahr nach hinten geschoben haben, was zu einem genehmigungsfreien Haushalt führte, da wir noch aus dem Jahr 2009 die Kreditermächtigung für 1,2 Millionen Euro haben.

Aufgrund des abgelehnten Haushaltes musste uns das Landratsamt jedoch eine angespannte Haushaltslage attestieren, weshalb wir in ein äußerst günstiges Kreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gekommen sind. Daraus können wir nun ein Darlehen über 1 Mio. € bekommen, das eine Laufzeit von zehn Jahren hat, mit 1,35% äußerst günstig verzinst ist, wobei die ersten beiden Jahre zinsfrei und die ersten drei Jahre tilgungsfrei sind. Verwendet wird das Darlehen im wesentlichen für Standsicherheitsmaßnahmen am Bahnhof, die noch in diesem Jahr unbedingt durchgeführt werden müssen. Mit diesem Darlehen steigt unser Schuldenstand auf 2.402.923,01 € am Jahresende, was einer Verschuldung von 559,46 € je Einwohner entspricht. Damit liegen wir immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 643 € je Einwohner.

Leider trifft uns in diesem Jahr die aktuelle Wirtschaftskrise mit voller Wucht. Der angekündigte Einkommensteueranteil stellt einen enormen Einbruch gegenüber den Vorjahren dar. So konnten wir im Jahr 2008 noch 2.685.101 € einnehmen, im Jahr 2009 waren es noch 2.475.537 € und in 2010 werden es nur noch 2.136.000 € sein. Zusätzlich belastet werden wir durch unseren größten Ausgabeposten, die weiter angestiegene Kreisumlage, die in diesem Jahr eine nie dagewesene Höhe erreicht hat. Lag die Kreisumlage im Jahr 2008 noch bei 1.751.176 €, überschritt sie in 2009 mit 2.004.825 € bereits die Zwei-Millionenmarke und erreicht in 2010 mit 2.127.000 € absolute Rekordhöhen. Stellt man die Beträge der größten Einnahme, nämlich die Einkommensteuerbeteiligung der größten Ausgabe (Kreisumlage) gegenüber, so stellt man fest, dass uns im Jahr 2008 noch rund 934.000 € von unserer Einkommensteuerbeteiligung geblieben sind, während im Jahr 2010 gerade einmal rund 9.000 € bleiben. Zusätzlich belastet wird unser Haushalt durch einige unaufschiebbare Unterhaltsmaßnahmen, so dass wir in diesem Jahr mit einem negativen Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, also mit einem Minus von etwa 933.000 Euro rechnen müssen.

Da Feldafing aber nicht die einzige Gemeinde ist, die mit derartigen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, stellt sich mir schon ernsthaft die Frage, warum über marode Banken und bankrotte Staaten ständig irgendwelche Rettungsschirme ausgebreitet werden, während wir Kommunen von unserem Staat nach wie vor im Regen stehen gelassen werden!?

### ***BOS-Mobilfunkmast***

Im Oktober letzten Jahres erhielten wir die Anfrage, ob die Gemeinde Feldafing bzw. der „Zweckverband zur gemeinsamen Wasserversorgung der Gemeinden Feldafing und Pöcking“ das Grundstück am Wasserspeicher für die Errichtung eines BOS-Digitalfunkmastens zur Verfügung stellen würde. BOS steht für „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“, was im wesentlichen Polizei, Feuerwehr, Notarzt, etc. umfasst. Der bis heute analoge Funk soll wie in allen anderen Bundesländern und europäischen Staaten in den kommenden Jahren auch in Bayern auf den auf der Tetra-Technologie basierenden Digitalfunk umgestellt werden. Aufgrund mangelhafter, bis nachweislich falscher Informationen durch die vom Bayerischen Innenministerium beauftragte Firma Telent haben wir die Anfrage bislang jedoch abgelehnt. Wohl wissend, dass die Einführung des Digitalfunks beschlossene Sache ist und wir den Beschluss des Bayerischen Innenministeriums in Feldafing sicherlich nicht kippen werden. Ziel muss aber unter allen Umständen sein, die zweifelsohne sinnvolle Umstellung von Analog- auf Digitaltechnik für Sie, die Bürgerinnen und Bürger Feldafings so verträglich wie möglich zu gestalten.

Erst als ich auf mehrere Nachfragen die benötigten Auskünfte erhalten habe, hat der Gemeinderat in seiner April-Sitzung den Standort befürwortet. Mit den mir zur Verfügung gestellten Daten konnte ich als diplomierter Ingenieur der Elektrotechnik selbst ausrechnen, dass der Standort am Wasserspeicher am geeignetsten ist, da die von dieser Antenne ausgehende elektrische Feldstärke zusammen mit den elektrischen Feldstärken der bereits vorhandenen Mobilfunksendeanlagen die gleichmäßigste Verteilung in Feldafing ergibt. Als Alternative zum Standort am Wasserspeicher müssten nach Angaben von Telent drei Masten errichtet werden, einer davon in der Ortsmitte, was zu einer übermäßigen Belastung im Gemeindezentrum führen würde.

Als sich dann am 6. Mai der Wasserzweckverband mit der Angelegenheit beschäftigte, wurden mir etwa 100 Unterschriften überreicht mit dem Wunsch ein unabhängiges Büro zu beauftragen um eventuell weitere Alternativen als Standorte zu ermitteln bzw. zu prüfen. Diesem Wunsch ist die Verbandsversammlung gerne nachgekommen. Sobald das Ergebnis der Untersuchungen vorliegt, werden wir zu einer Informationsveranstaltung einladen.

### ***Fremdwasserkonzept – Untersuchung privater Kanalleitungen***

Die Kläranlage des Abwasserverbandes Starnberger See und das Schmutzwasserkanalsystem im Verbandsgebiet kommen derzeit an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Grund ist der extrem hohe Fremdwasseranteil im Verbandsgebiet – also Regenwasser und Grundwasser. In der Verbandsversammlung am 22.04.2010 wurde deshalb das ganzheitliche Konzept des Verbandes zur Reduzierung von Fremdwasser genehmigt und muss nun von jeder Mitgliedsgemeinde umgesetzt werden.

Da die öffentlichen Kanäle in den letzten Jahren diesbezüglich untersucht und die gefundenen Schwachstellen größtenteils beseitigt wurden, beschäftigt sich das Konzept nunmehr schwerpunktmäßig mit den privaten Grundstücksentwässerungsanlagen. Dies sind die von der Grundstücksgrenze bis ins Haus verlegten unterirdischen Kanalleitungen. Alle Grundstücksentwässerungsanlagen werden im sog. "Kooperationsmodell Starnberger See" durch die Kommunen auf Dichtheit mittels Kamerabefahrung und eventueller Druckprobe untersucht. Nur so kann einerseits ein fachgerechtes und für die Eigentümer günstiges Vorgehen gewährleistet, andererseits eine nachhaltige Reduzierung des Fremdwassers im Schmutzwasserkanalsystem erzielt werden. Die Wahl des Kamerasystems nimmt der entsprechende Spezialist der Gemeinde, meist ein Ingenieurbüro, vor. Hier sind Spezialkameras im Einsatz, die eine nahezu vollständige Untersuchung auch bei schwierigen Leitungssystemen ermöglichen.

Die sich daraus ergebenden eventuellen Sanierungen können nur die privaten Eigentümer nach Bedarf selbst beauftragen; die Gemeinde wird hier jedoch sehr gerne beratend zur Seite stehen. Der Einsatz von Fachleuten in jeder Phase garantiert, dass Schwachstellen erkannt und beseitigt werden. Das heißt: Die Untersuchung erfolgt auf jedem Grundstück, eine Sanierung ist aber nur bei festgestellten Schäden durchzuführen. Diese Vorgehensweise ist auch im Interesse der Eigentümer bürgerfreundlich und wirtschaftlich, da bei der Prüfung ein einheitlicher Standard für alle gewährleistet wird und die Eigentümer bei der Sanierung nicht allein gelassen werden.

Der Beginn der Untersuchung der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen ist voraussichtlich im Frühjahr 2011 in den Fremdwasserschwerpunktgebieten jeder Kommune. Die Untersuchung dieser Ortsteile hat oberste Priorität und soll in einem Zeitraum von maximal 10 Jahren untersucht und saniert werden. Ziel ist es, in 20 bis 25 Jahren das gesamte Verbandsgebiet zu überprüfen.

Obwohl wir als Gemeinde alles tun werden, um die Belastungen für Sie so gering wie möglich zu halten, können im Schadensfall doch höhere Summen auf Sie zukommen. Unter Umständen wäre deshalb der Abschluss eines Bausparvertrages oder eines anderen Finanzierungsmodells ratsam.

### ***Seminar "Rauchfrei in fünf Stunden" im Landkreis Starnberg***

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am Samstag 10. Juli um 11.00 Uhr im Hotel Andechser Hof, Am Landungssteg 1, 82211 Herrsching am Ammersee, ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugerscheinungen oder Gewichtsprobleme" an. Das Seminar wird geleitet von Frau Dipl. Psych. Susanne Keck. Das Seminar ist für alle Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr, sowie für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 62 94 93 5 kostenfrei sowie unter <http://www.rauchfreie-gemeinde.de>.